Kiel. Sailing. City.

Entwurf!

Gaarden 10

Neue Entwicklungsperspektiven für den Ortsbeiratsbezirk Kiel-Gaarden

Dokumentation der Beteiligungsveranstaltung 9.3.2018 in der Jugendherberge Gaarden

Stand: 19.03.2018

Einführung

Gaarden [10] nennt sich die Entwicklungsstrategie, die für den Stadtteil Gaarden die weiteren Schritte in der Stadtteilentwicklung ab 2018 festlegen soll.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel, Dr. Ulf Kämpfer, hat gemeinsam mit seinen Dezernent/iInnen den Entwurf der Entwicklungsstrategie am 21.2.2018 auf einer Sondersitzung des Ortsbeirates vorgestellt. Sowohl die Präsentation als auch das Entwurfspapier sind unter www.kieler-ostufer.de abzurufen.

Das Papier stellte nun den ersten Anlauf dar, um mit Stakeholdern und Bürger/innen in die Diskussion zur weiteren Entwicklung des Stadtteils zu gehen. Zu diesem Zweck wurde einerseits die Möglichkeit gegeben, schriftlich Einreichungen abzugeben als auch live mitzudiskutieren.

Die Beteiligungsveranstaltung fand am 09.3.2018 in der Jugendherberge Kiel statt. Ca. 120 Bürger/innen sowie Stakeholder folgten dem Aufruf, zwischen 15.00 und 18.00 Uhr mit der Verwaltung über die Strategie zu diskutieren und ihre Anregungen einzugeben.

Nach einer kurzen Einführung zur Strategie durch Stadtrat Gerwin Stöcken wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

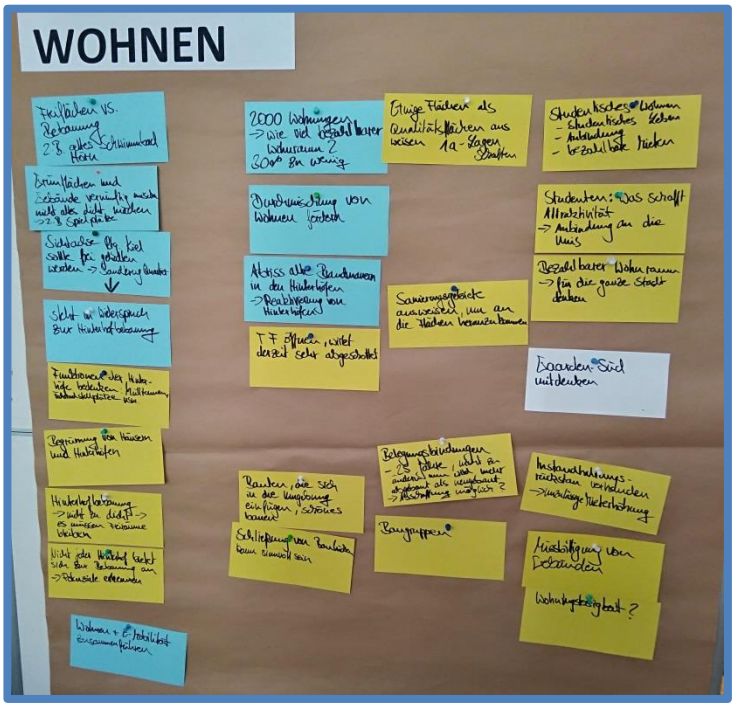
1. Wohnen, Bauen und Verkehr
2. Soziales und Nachbarschaften
3. Bildung, Jugend, Kita und Kultur
4. Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung

Die Arbeitsgruppen dauerten jeweils ca. 40 Minuten. Danach gab es die Möglichkeit des Wechsels in eine andere Arbeitsgruppe.

Abschließend wurden die Ergebnisse kurz im Plenum vorgestellt.

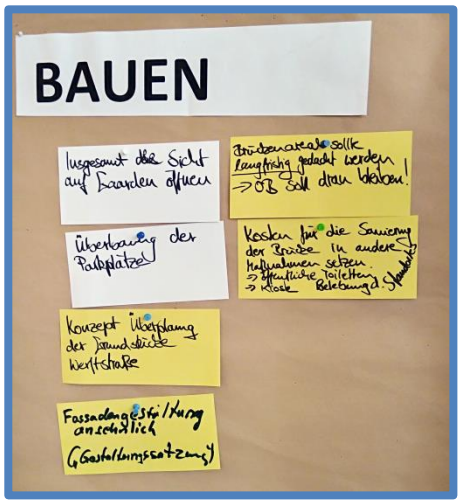
1. Wohnen, Bauen und Verkehr

Wohnen



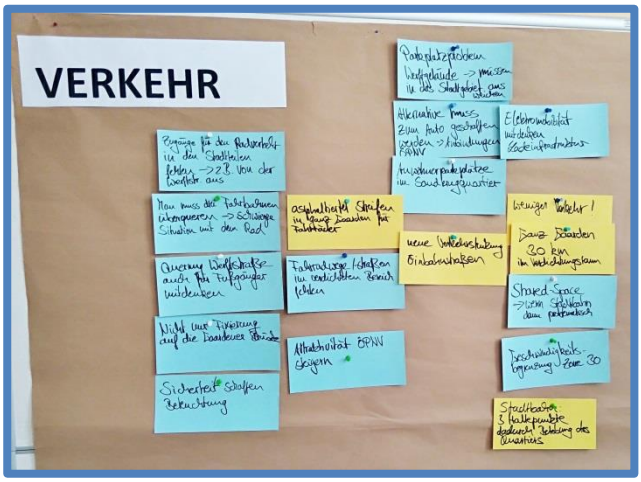
- Freiflächen vs. Bebauung z. B. altes Schwimmbad Hörn (Schwimmhalle Gaarden)
- Grünflächen und Gebäude vernünftig mischen; nicht alles dicht machen (z.B. Spielplätze)
- Sichtachsen Richtung Kiel sollten frei gehalten werden (Quartier Sandkrug); steht allerdings im Widerspruch zur Hinterhofbebauung
- Funktionen der Hinterhöfe bedenken: Mülltonnen, Fahrradstellplätze usw.
- Begrünung von Häusern und Hinterhöfen (verstärken)
- Hinterhofbebauung: nicht zu dicht, es müssen Freiräume bleiben
- Nicht jeder Hinterhof bietet sich zur Bebauung an: Potenziale erkennen!
- Wohnen und Mobilität zusammen führen
- 30% bezahlbarer Wohnraum sind bei 2000 Wohnungen zu wenig
- Durchmischung von Wohnen fördern
- Abriss aller Brandmauern in den Hinterhöfen: Reaktivierung von Hinterhöfen
- TF öffnen, wirkt derzeit sehr abgeschottet
- Bauten müssen sich in die Umgebung einfügen: schönes Bauen
- Einige Flächen als Qualitätsflächen ausweisen und 1a-Lagen schaffen
- Sanierungsgebiet ausweisen, um an die Flächen heranzukommen
- Belegungsbindungen: 25 Jahre nicht zu ändern; es wird mehr abgebaut als neugebaut: Abschaffung möglich?
- Baugruppen
- Studentisches Wohnen: studentisches Leben (Szene muss vorhanden sein), Anbindung und bezahlbare Mieten
- Anbindung an die Unis schafft Attraktivität für Studenten
- Gaarden Süd mitdenken
- Instandhaltungsrückstau vorhanden; unzulässige Mieterhöhung
- Missbilligung von Gebäuden
- Wir brauchen mehr Grün!
- Konflikt Hofgrün – Verdichtung

Bauen



- Insgesamt die Sicht auf Gaarden öffnen
- Überbauung der Parkplätze
- Konzept zur Überplanung der Grundstücke an der Werftstraße (machen)
- Fassadengestaltung ansehnlich („Gestaltungssatzung“)
- Brückenareal soll langfristig gedacht werden – OB soll dran bleiben!
- Kosten für die Sanierung des Brücke in andere Maßnahmen setzen: öffentliche Toilette, Kiosk und Belebung des Standortes

Verkehr



- Verkehrskonzept für das ganze Gebiet
- Rad-Fuß-Querung an der Werftstraße
- Parkkonzept ohne/ weniger Autos
- Leiharbeiter parken den Stadtteil zu
- 30-Zone Karlstal/ Helmholtzstraße einrichten
- Veloroute durch die Elisabethstraße einrichten
- Zugänge für den Radverkehr in den Stadtteil fehlen (.z.B. an der Werftstraße)
- Man muss die Fahrbahnen überqueren – schwierige Situation mit dem Rad
- Querung Werftstraße auch für Fußgänger mitdenken
- Nicht nur Fixierung auf die Gaardener Brücke
- Sicherheit schaffen, Beleuchtung
- Asphaltierte Streifen für Fahrräder in ganz Gaarden
- Fahrradwege/ -straßen in verdichteten Bereichen fehlen
- Attraktivität ÖPNV steigern
- Parkplatzproblem Werftgelände, müssen in das Stadtgebiet ausweichen
- Alternative muss zum Auto geschafft werden – Anbindung ÖPNV
- Anwohnerparkplätze am Sandkrug schaffen
- Neue Verkehrslenkung Einbahnstraßen
- Elektromobilität mitdenken – Ladeinfrastruktur
- Weniger Verkehr!
- Ganz Gaarden 30 km/h im Verdichtungsraum
- Shared-Space: wenn Stadtbahn, dann problematisch
- Geschwindigkeitsbegrenzung 30 Zone
- Stadtbahn: 3 Haltepunkte dadurch Belebung des Quartiers

(Hinweis: die Anmerkungen auf den Landkarten wurden in die obigen Punkte integriert!)

2. Soziales und Nachbarschaften

(Die Beiträge wurden geclustert und mit Überschriften versehen)

Nachbarschaften

- Nachbarschaften stärken!
- Migrantenorganisationen – lebendige Nachbarschaften-Zusammenarbeit
- Belebung z.B. Vinetaplatz
- Öffnung von Räumen
- Niedrigschwellige Unterstützung
- Begegnungsorte schaffen
- Schleckermarkt als Restaurant
- Studentencafe: Vereinfachung + Unterstützung
- Integration neuer Bewohner/innen
- Strukturen der Selbsthilfe schaffen
- Durchmischung: Plan

Gründung

- Gründungsunterstützung
- Kreativräume schaffen

Angebote im Stadtteil

- Stadtteilmanagement und
- Aufnahme aller Angebote im Stadtteil
- Selbstmitgestaltung des Stadtteils – mit Jugendlichen
- Stärkung der Arbeitsprojektmitarbeiter/innen
- Lob
- Bestehende Institutionen/ Projekte stärken

Strategiepapier

- Modellprojekte zur Visualisierung
- Klärung: Verdrängung?!
- Strategiepapier visualisieren

Wohnen

- Belegungsrechte z.B. GSH
- Eingreifen der Stadt in den Wohnungsmarkt
- Unterstützung der Mieter/innen z.B. bei Schimmelbefall
- Genossenschaftliche Modelle stärken
- Entlastung des Wohnungsmarktes
- Bezahlbaren Wohnraum in anderen Stadtteilen schaffen

Sport/ Grünflächen

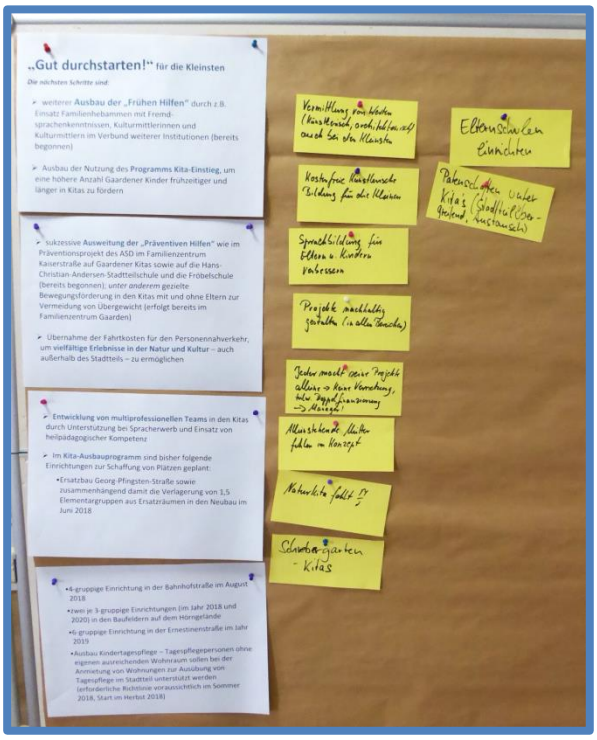
- Katzheide: Sozialfunktion berücksichtigen, Kinderschwimmbecken, Berücksichtigung der Wünsche Jugendlicher, Flächen sichern
- Unterstützungsbedarf bei Sportvereinen
- Grünflächen entwickeln
- Neugestaltung Hundeauslaufflächen

Personengruppen

- Wohnungslose: Bedarfe ermitteln/ eingehen
- Trinkerszene: Räume schaffen (Toiletten, Aufenthaltsräume)
- Präventionsarbeit
- Jugendzentrum
- Senior/innen (in Armut)

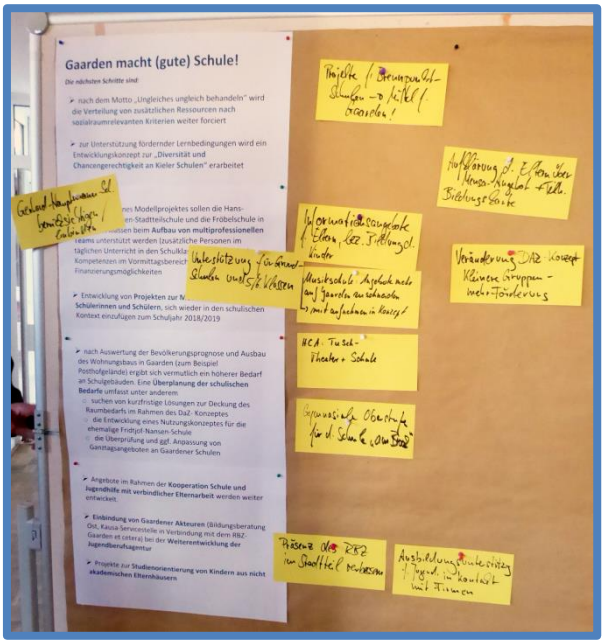
3. Bildung, Jugend, Kita und Kultur

„Gut durchstarten!“ für die Kleinsten



- Vermittlung von Werten (künstlerisch/ architektonisch) auch bei den Kleinsten
- Kostenfreie künstlerische Bildung für die Kleinen
- Elternschulen einrichten
- Patenschaften unter Kita´s (stadtteilübergreifend, Austausch)
- Sprachbildung für Kinder und Eltern verbessern
- Projekte in allen Bereichen nachhaltig gestalten
- Jeder macht seine Projekte alleine: keine Vernetzung und teilweise Doppelfinanzierung
- Alleinstehende Mütter fehlen in dem Konzept
- Naturkita (im Werftpark) fehlt
- Schrebergarten-Kita

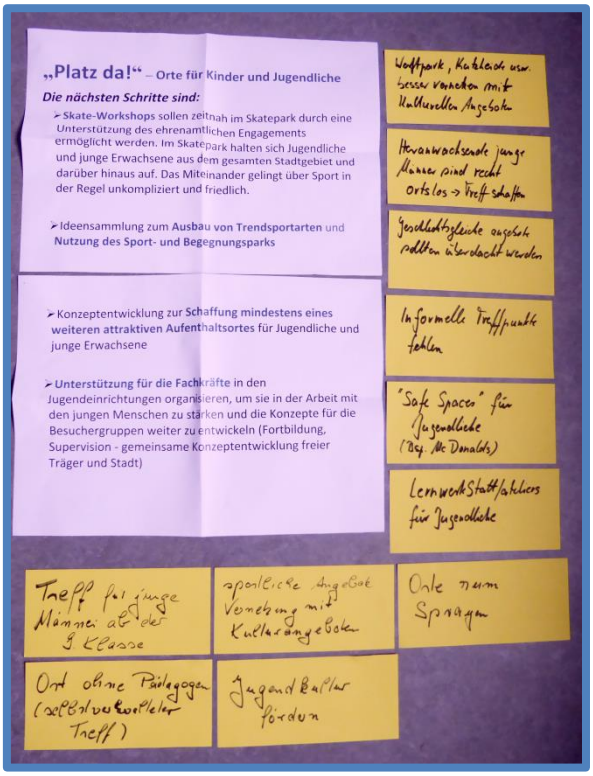
Gaarden macht (gute) Schule!



- Projekte/ Brennpunktschulen: Mittel für Gaarden
- Gerhard-Hauptmann-Schule berücksichtigen
- Informationsangebote für Eltern bezüglich Bildung der Kinder
- Aufklärung der Eltern über Mensa-Angebot und Teilhabe Bildungskarte
- Unterstützung für Grundschulen und 5./6. Klassen
- Veränderung DAZ-Konzept: kleinere Gruppen, mehr Förderung
- Musikschule: Angebote mehr auf Gaarden zuschneiden (ins Konzept aufnehmen)
- HCA: Umwandlung in das Modell „Theater und Schule“
- Gymnasiale Oberstufe für die Schule „Am Brook“
- Präsenz des RBZ im Stadtteil verbessern
- Ausbildungsunterstützung für Jugendliche im Kontakt mit Firmen

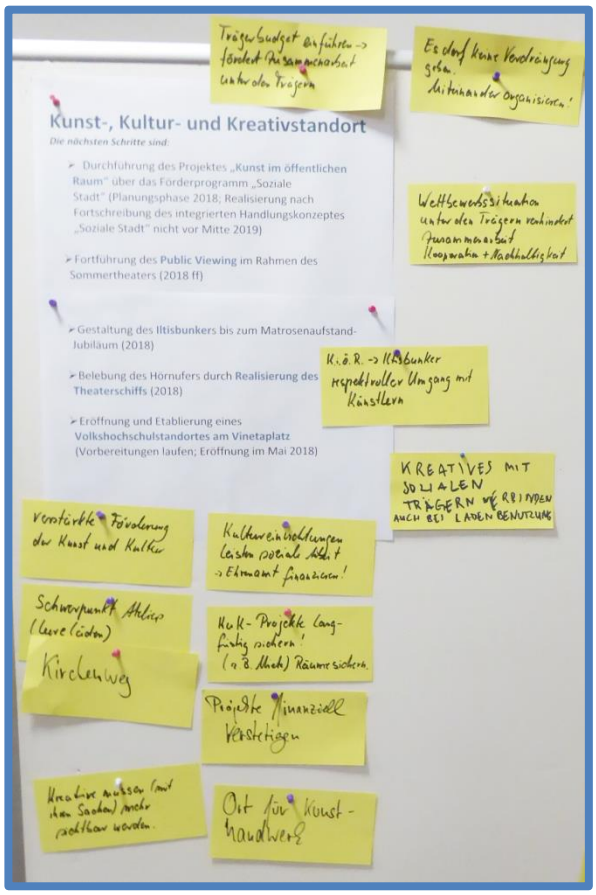
„Platz da!“ – Orte für Kinder und Jugendliche

- Werftpark, Katzheide usw. besser vernetzen mit kulturellen Angeboten
- Jugendliche/ Heranwachsende (insb. Männer) sind ortslos: Treffpunkte schaffen
- Gleichgeschlechtliche Angebote sollten überdacht werden
- Informelle Treffpunkte fehlen
- Safe-Spaces für Jugendliche (z.B. Mc Donalds)
- Lernwerkstatt/ Ateliers für Jugendliche fehlen
- Treffen für junge Männer ab der 9. Klasse
- Sportliche Angebote mit Kulturangeboten vernetzen
- Orte zum Sprayen
- Jugendkultur fördern
- Ort ohne Pädagogen (selbstverwalteter Treff)



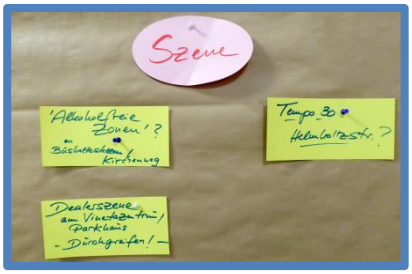
Kunst-, Kultur- und Kreativstandort

- Verstärkte Förderung der Kunst und Kultur
- Schwerpunkt Ateliers bei leeren Läden v.a. im Kirchenweg
- Kreative müssen mit ihren Sachen mehr sichtbar werden
- Wettbewerbssituation unter den Trägern verhindert Zusammenarbeit
- Trägerbudget einführen – fördert Zusammenarbeit unter den Trägern
- Es darf keine Verdrängung geben; Miteinander organisieren
- Respektvoller Umgang mit Künstlern (Bsp. Iltisbunker)
- Kreatives mit sozialen Trägern verbinden auch bei Ladennutzung
- Kultureinrichtungen leisten soziale Arbeit: Ehrenamt finanzieren
- KuK-Projekte langfristig sichern (Bsp. Mietpreisbremse) und verstetigen
- Ort für Kunsthandwerk schaffen



4. Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung

Szene



- Alkoholfreie Zonen ?! (Bushaltestellen, Kirchenweg)
- Dealerszene am Vinetazentrum/ Parkhaus: Durchgreifen!
- Tempo-30 in der Helmholtzstraße

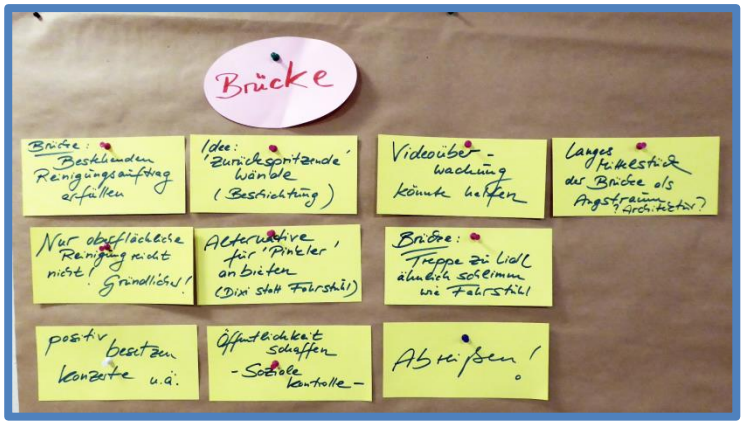
Sauberkeit

- ABK: Müllschwerpunkte besonders betreuen
- Für ABK: Kantsteine sind schwierig zu reinigen
- Zu wenig Orte für Schietbüddelautomaten
- Flüchtlingsführerschein für Mülltrennung etc.
- Gespräch mit Vermietern suchen
- Zustand Straßenrand/ Gehwege (Moos): Reinigung häufiger
- Ansprechpartner für herumstehende Einkaufswagen benennen
- Scouts als Müllmelder?
- Scouts + ABK: gemeinsame Sprechzeiten im Stadtteil
- Spritzen/ Müll im Innenhof/ Parkhaus: wer macht das?
- Müllentsorgung beim Sky: Ansprechpartner?
- Gut: ABK reagiert schnell auf Anrufe
- Reichen 18 Stellen im kommunalen Ordnungsdienst für Kiel?
- Anlaufstelle „Müllbüro“ im Stadtteil
- Sauberes Schulumfeld besonders wichtig

Initiative

- Unterstützung, Zeit und Geld für Müll-Projekte
- Nachbarschaftsinitiativen „Meine Straße“
- Eigenverantwortung fürs Wohnumfeld stärken: Projekte entwickeln
- Kontakt private Initiativen und ABK aufbauen

Brücke



- Positiv besetzen: Konzerte o.ä.
- Nur oberflächliche Reinigung reicht nicht: gründlicher
- Bestehenden Reinigungsauftrag erfüllen!
- Öffentlichkeit schaffen – soziale Kontrolle!
- Alternative für Pinkler anbieten (Dixi statt Fahrstuhl)
- Idee: zurückspritzende Wände (Beschichtung)
- Videoüberwachung könnte helfen
- Treppe zu Lidl ähnlich schlimm wie der Fahrstuhl
- Langes Stück der Brücke als Angstraum – Architektur?
- Abreißen!

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Schriftliche Einwürfe sowie Anmerkungen aus der Sondersitzung des Ortsbeirates am 21.02.2018

(Stand:19.03.2018)

	Vorschlag	**Eingeber/in**
1	Kostenlose Fahrten von Schülern zu außerschulischen Lernorten	Fröbelschule
2	Schaffung ausreichend barrierefreien Wohnraums	Howe-Fiedler-Stiftung
3	Möglichkeit der Rollatorunterbringung in Hauseingängen	Howe-Fiedler-Stiftung
4	Hauseingänge/ Wege barrierefrei gestalten	Howe-Fiedler-Stiftung
5	Bordsteinkanten senken	Howe-Fiedler-Stiftung
6	Errichtung eines Rollatorparks	Howe-Fiedler-Stiftung
7	Kostenfreie Monatskarten für bedürftige Senioren	Howe-Fiedler-Stiftung
8	Zukunftswerkstatt „Alt werden in Gaarden“	Howe-Fiedler-Stiftung
9	Aufnahme Musikschule (und Werftparktheaters) in den Bereich „Kunst-, Kultur- und Kreativstandort“	Musikschule
10	Angstraum Parkhaus beseitigen	Stadtteilbücherei
11	Zusammenarbeit/ Abstimmung der Ämter im Rathaus verbessern	OBR
12	Emission Holzofenbäcker	Privat
13	Scouts aus dem Sportpark in den Ordnungsdienst integrieren?	Privat
14	Ausländische Kinder mehr mit deutschen Kindern zusammen bringen	Privat
15	Rauschgifthandel im Kirchenweg und Umgebung: Junge Menschen besser auffangen	Privat
16	Rattenproblem wird immer stärker	Privat
17	Mehr Kurse und Workshops aus dem Bereich Digitalisierung in Gaarden anbieten	Dein Raum
18	Städtische Immobilien besser in Stand halten (Graffiti)	OBR
19	Brücke abreißen und neu planen; Enteignung des Grundstücks vor der Brücke	OBR
20	Einrichtungen müssen besser aufgestellt werden	OB
21	Talentcampus für bulgarische Jugendliche	Privat
22	Es wird kurzfristig ein Ansprechpartner zur Vermittlung von günstigem Wohnraum benötigt	Privat
23	Kreativwirtschaft: Angebote überprüfen, Überblick verschaffen, Kontrolle ausüben	OBR
24	Konsequent an Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit arbeiten (siehe Neukölln/ Giffrey)	Privat
25	Ansiedlung Theaterschiff Kiel incl. behindertengerechter Zuwegung	Lore & Lay Theater
26	Trennscharfe Differenzeirung zwischen Scouts und Support-Team	TuS Gaarden
27	Ausweitung des Traditionsschiffhafens auf den gesamten Hörnbereich	Privat
28	Beschaffung von Pontons für Sanitärgebäude und kleinen Werkstatt für den Traditionsschiffhafen	Privat
29	Personelle Verstärkung der Stadtteilbücherei	Privat
30	Erprobung neuer planerischer Instrumente wie z.B. Cultural Planning	Privat
31	Möglichkeiten für Urban Gardening schaffen	Privat

32	Umsetzungsplanung mit Hilfe der Möglichkeiten der Raumstrategie incl. verschiedener Modelle nutzen	Privat
33	Teilbereiche der Elisabethstraße, Kaiserstraße, Iltisstraße zwischen Helmholtz- und Preetzerstraße als Einbahnstraßen ausweisen; frei für Radfahrer in beiden Richtungen	Privat
34	Parkverbotszone in der Kaiserstraße aufheben für die Anwohner	Privat
35	Trinkerraum bis ca. Mitternacht öffnen	Privat
36	Bedingungslosen Aufenthaltsort für Jugendliche; ohne Druck	Privat
37	Parklet in der Medusastraße am Bio-Gaarden erlauben (Eigeninitiative)	Bio-Gaarden
38	Stromanschluss am Vinetaplatz wieder umsonst zur Verfügung stellen	Alle
39	Museum oder städtische Einrichtung in Gaarden schaffen	Privat
40	Querung (Nord-Süd) für Fahrradfahrer optimieren	Privat
41	Aufstockung des Unterstützungspersonals im Trinkerraum aufgrund geänderter, verschärfter Lage	Hempels